



Camille van Lunen leitete das indisch-deutsche Gesangsprojekt der Musikschule mit Gästen aus Kalkutta.

Fotos: Ralf Krieger

# Gesang, Tanz und ein falscher Nikolaus

**EUROPAFEST** Am Schloss Morsbroich gab es neben den kulturellen auch viele kulinarische Leckerbissen

VON JAN STING

Abdurrahman Cesaret brennt das Leverkusener Stadtwappen auf ein Holzbrettchen. Elemente wie der doppelschwänzige Löwe und der Zinnenbalken gehen dem Kalligrafen leicht von der Hand. Es ist sein Beruf, den er in der Türkei zuletzt ausübte. Seit einem Jahr unterrichtet Cesaret an sechs Grund- und weiterführenden Schulen in Leverkusen Türkisch. Die Herkunftssprache verlor viele Familien aus den Augen, weiß er. In der Schule sollen Wort und Schrift regelmäßig vermittelt werden. „Und wer gut lernt, dem kalligraphiere ich als Belohnung seinen Namen“, erklärt Cesaret im Park von Schloss Morsbroich.

Beim Europafest, zu dem die Europaunion und der Integrationsrat dorthin eingeladen hatten, stellten sich zahlreiche Vereine sowie die Freundeskreise der Partnerstädte vor. Folkloretanzgruppen und die Musikschule Leverkusener mit Gästen des Blasorchesters Oulu, Leverkusener Jugendchöre und Gäste aus Indien zeigten ihr Können auf der Bühne vor dem Schloss. Ein reger Besucheran-



Im Park von Schloss Morsbroich fanden die Besucher jede Menge Grillstände. Spieße, Bratwürste oder Tofu wurden kredenzt.

drang herrschte und im Park wurde gegrillt. Kaum eine Spezialität, die es nicht gab: Feines Gebäck hatte der Freundeskreis „Nasch Dwor“ (Unser Dorf) gebacken.

Das Arabische Bildungsinstitut bot Libanesisches Nachspeisen. Kiauhembo Biyela aus dem Kongo kredenzte Kochbananen und an Mutzen erinnerndes Fettgebäck. Sie vertrat den Verein Biso na Biso und ein paar Stände weiter waren Kiki und ihre Freundinnen schon

in Vorbereitung für ihren Tanzauftritt des Vereins K.U.D. Karadjordje Leverkusener.

Die Teenager lernen serbische Folklore und tragen dabei Trachten, die mitunter hundert Jahre alt sind. „Die haben schon unsere Urgroßmütter getragen“, erzählt Kiki. Und obwohl es den Verein erst seit drei Jahren gibt, sind ihre Auftritte auf Hochzeiten, Stadtfesten und Geburtstagen in der Region schon ausgebucht. Auch zu Tanz-



Italienische Spezialitäten wie Penne gab es am Stand des Deutsch-Italienischen Clubs.

Wettbewerben zum Beispiel nach Wien oder Belgrad brechen sie regelmäßig auf.

Bürgermeister Bernhard Marewski hatte wieder sein finnisches Kata-Zelt aufgebaut, in dem die ganz kleinen Festbesucher bei brütender Hitze gerne ein Mittagschläfchen machen durften. Auf die neugierige Frage, ob er der Nikolaus sei, konnte Marewski aufklären. Ein Foto zeigte ihn in der finnischen Tracht neben dem Ni-

kolaus und da war zwar eine gewisse Ähnlichkeit, aber der „echte Nikolaus“ stach eindeutig heraus.

Außer dem Basar mit den Ständen im Park und dem Bühnenprogramm gab es im Spiegelsaal des Schloss Morsbroich einen Europäischen Gottesdienst, den Christen, Muslime, Juden und Buddhisten gemeinsam unter dem Motto „Liebe-Toleranz-Respekt“ feierten.